

ARNIKA 2

siehe auch [Arnika](#)

VON LUCIANSKRAUT



Das (I.) Kraut DAMASSONIUM beschreibt DIOSCORIDES LIB.3.CAP.160. dass es Bleitter habe dem Wegrich ähnlich/ allein dass sie schmäler seyn/ unnd gegen der Erden gebogen: Die Wurtzel sey der schwartzen Nieswurtz etwas gleich/ ein wenig feyst/ zanger und eines guten Geruchs/ auss welcher ein schmaler stengel wachse/ mehr dann Elenbogen lang/ an welchem dünne weisslechte Blumen herfür kommen: MATTHIOLUS/ saget dass es goltgelbe Blumen trage/ unnd seine Bleitter seyn etwas schmäler und weycher dann dess Wegrichs Bleitter. DODONAEUS schreibet/ der Sam sey dünn/ lang unnd schwartzlecht. (Von diesem Kraut wirdt auch gehandelt oben in der ersten Section dieses Buchs am 22. Capitel unter dem Namen Mutterwurtz.)

II. Das ander Geschlecht ist dem ersten fast gleich/ seine Wurtzel ist länger und zasecht: Die Bleitter sindt kleiner/ stehen mehrtheyls unten am Stengel/ liegen auff der Erden aussgebrytet/ der Stengel ist schmäler und etwas härig: Die Blumen wachsen etwas grösser/ welcher Blettlein zerkerfft seyn.

Sie wachsen in nassem feuchten Erdreich/ auch in feuchten Wälden: (in Böhmen/ umb Nürenberg und Helmstat/ blüen im Junio.

Von den Namen

Lucianskraut wirdt auch genennet Waldtblume: Lateinisch DAMASSONIUM, ALISMA, CHRYSANTHEMON LATIFOLIUM, PLANTAGO, ALPINA. Die Schweizer nennen es Mutterwurtz. Teutsch wirdt es auch genennet Engeltranck. (CAMERARIUS nennet es Laugenkraut/ Johanneskraut.)

Von der Natur/ Krafft/ und Eigenschafft dess Lucianskraut

DIOSCORIDES schreibet/ die Wurtzel seye am Geschmack scharpff/ muss derowegen warmen unnd truckener Natur seyn.

(Diss Kraut/ unnd fürnemlich die Wurtzel/ wärmet unnd macht dünn/ mit einer geringen zusammen Ziehung.)

Innerlicher Gebrauch

Ein Quintlein dieser Wurtzel oder mehr mit Wein getruncken/ ist gut denjenigen so von einer Kröten gebissen seyn/ oder OPIUM gessen haben.

(Es meldet CAMERARIUS, dass die Bawren dem Viehe gesotten zu trincken geben/ wann sie vermeinen dass sie etwas vergiffes gessen haben.)

Auff gleiche weiss gebraucht ist sie gut wider das Grimmen/ oder Darmgicht. Wie solches DIOSCORIDES bezeugeit. (Dienet auch wider den Gebresten der Mutter. Das Kraut stopffet den Stulgang/ treibt die Monzeit.

Man braucht auch das Kraut zu Pulver gestossen und eingegeben dem Viehe/ wann sie nicht essen können.)

Eusserlicher Gebrauch

Das Kraut wie ein Pflaster auffgelegt/ sänftiget die Geschwülst. Jst sonst gar nicht im Gebrauch der Artzeney/ wie auch DODONAEUS bezeugeit.